



### Baugrube für Altenheim: Miniatur-Steinbruch

Jetzt wird mit Hochdruck gearbeitet / Wichtige Ratsbeschlüsse stehen bevor

n. Man möchte glauben, ein neuer Steinbruch wird aufgeschlossen. Doch weit gefehlt. Dieser „Steinbruch“ entsteht zur Zeit an der Emil-Schniewind-Straße und ist die Baugrube für den Neubaustrakt des Altenheimes. Mächtige Erdbewegungen müssen vorgenommen werden. Das ist nicht immer leicht. Preßluftschlämmer rattern, bohren sich in den Schieferfelsen. Oftmals muß die Sprengpatrone zu Hilfe genommen werden. Auf der „Sohle“ dieses Miniatursteinbruches hat sich bereits ein kleiner See gebildet, eine Folgeerscheinung der starken Regengüsse der letzten Wochen.

Das Altenheim wird auch wieder in den Beratungen des Rates der Stadt in seiner ersten Sitzung im Rittersaal des Schlosses auftauchen. Es geht um 90 000 DM für die Endfinanzierung des Um- und Neubaues des Altenheimes am Burgfeld. Ein entsprechender Antrag wurde von den beiden Ratsfraktionen der CDU und FDP gestellt. Dieser Betrag soll nach dem Antrag als verlorener Baukostenzuschuß gewährt und als außerplanmäßige Ausgaben im ersten Nachtragshaushaltsplan abgesichert werden.

Der Antrag geht von den in den Altenheimbeirat des Vereins für Innere Mission e. V. Neviges gewählten Ratsherren aus. Sie wurden in der letzten Sitzung durch den Schatzmeister des Vereins davon unterrichtet, daß für den ersten und zweiten Bauabschnitt des umzubauenden und neuzubauenden Altersheimes erhebliche Finanzierungslücken bestehen. Allein der Umbau des früheren Jungarbeiterwohnheimes für die Zwecke des Altersheimes wird voraussichtlich 130 000 DM an Mehrkosten erfordern. Die Ausschreibungen für den

zweiten Bauabschnitt, den Neubau, zeigen schon jetzt, daß mit einer Finanzierungslücke von etwa 332 000 DM zu rechnen ist.

Der Sozialausschuß hat bereits in seiner letzten Sitzung empfohlen, einen Betrag von 30 000 DM als Zuschuß zu zahlen und weitere 90 000 DM als Darlehen zu gewähren. Mit diesen Geldern könnten Hypotheken abgelöst werden. Nach Ablösung dieser Hypotheken könnte der Fehlbetrag in der voraussichtlichen Höhe von 462 000 DM durch an erster Rangstufe gesicherte zusätzliche Betrag von 395 000 DM aufgenommen und weitere Landesmittel von 67 000 DM herbeigeholt werden. Damit wäre die Finanzierung des Altenheimes gesichert. Die Arbeiten könnten in Kürze fortgesetzt werden.

Weitere Einzelheiten zu diesen Dingen können in der Ratssitzung am Donnerstag gesagt werden. Einstimmig hat bereits der Haupt- und Finanzausschuß einem Beschlußvorschlag für den Rat zugestimmt. Die 90 000 DM sollen als verlorener Baukostenzuschuß zur Verfügung gestellt werden. Der Rat wird sich diesen Argumenten nicht verschließen.